



Islam-Essay, Teil 6: Viele Beslans



Der folgende Text erschien bereits im November 2015, noch vor den Silvester-Pogromen in Deutschland und Österreich, auf dem islamkritischen US-Blog [Gates of Vienna](#). Dennoch sind die Thesen des amerikanischen Autors Matthew Bracken auch im Frühjahr 2016 noch von enormer Brisanz. Wegen der Länge des Textes veröffentlichen wir ihn in mehreren Teilen. Heute Teil 6: Viele Beslans.

6. Viele Beslans

Der harte Kern der kampferfahrenen Dschihadisten, die derzeit innerhalb Europas ausschwärmen, verstehen den erprobten Ablauf des Entzündens eines Bürgerkriegs mit Hilfe des Terrors. In ihren Kalkulationen können und wollen die europäischen Armeen und Polizeikräfte einer nicht enden wollenden Terrorkampagne nicht standhalten. Brüssel kann nicht auf ewig Sperrgebiet

bleiben, ohne daß seine Wirtschaft ruiniert würde. Was passiert, wenn dutzende Terroranschläge – oder Schlimmeres – á la Paris täglich in Europas Städten stattfinden?

Wie bereits erwähnt, wurden vor kurzem im Norden Italiens achthundert Sturmgewehre auf einem Lastwagen entdeckt, der sich auf dem Weg von der Türkei nach Belgien befand. Wir sollten hier die Mathematik bemühen. Die Angriffe auf Paris wurden von ungefähr acht Dschihadisten mit Kalaschnikows, Sturmgewehren und TATP-Sprengstoffwesten (die in jeder Küche hergestellt werden können) ausgeführt. Und nun stellen wir uns eine „Super Tet-Offensive“ vor, mit Zielen, die vom Flughafen bis zum Zoo reichen und die jeweils von einem Acht-Mann-Killerteam angeführt werden. Einige dieser Angriffe sind mit Zwei-Mann-Teams kleiner, andere wiederum in Zugstärke.

Heute gibt es – möglicherweise lediglich ein paar wenige Monate von einer Tet-Offensive entfernt – kein islamisches Oberkommando in Europa oder anderswo, das für die Planung von gezielten Terroranschlägen zuständig ist. Es gibt kein Oberkommando der Wehrmacht, das eine islamische Operation Barbarossa plant, weshalb es auch keine Befehlsstelle gibt, die von westlichen Geheimdiensten unterwandert werden kann.

Statt eines zentralen Hirns, das viele Hände steuert, sollten wir uns einen riesigen Schwarm Feuerquallen vorstellen, alle in einer losen Formation schwimmend, aber mit identen Angriffsplänen ihrer kollektiven Gedanken. Die Muhajirun, die bis Ende 2015 nach Europa kamen, hatten vermutlich lediglich eine grundlegende Ahnung von ihrem Auftrag – dem großen Dschihad. Der D-Day rückt immer näher, und so werden sich in Code gehaltene Nachrichten mit kryptischen Bezügen auf unheilvolle Gegebenheiten in der islamischen Geschichte ausbreiten. „Bereitet Euch auf Großeinsätze vor“ wird die Hauptstoßrichtung der Online-Diskussionen sowie der verschlüsselten Nachrichten sein. In jeder europäischen Stadt werden in Erwartung genereller Ausbrüche dschihadistischer Terrorangriffe die Ziele dafür von lokalen Mujahirun

persönlich ausspioniert.

Wie viele Moscheen erhielten bis dato eine Ladung Gewehre oder Kalaschnikows? Fassen wir die Zahlen nochmals zusammen: acht Dschihadisten pro Terrorangriff, achthundert Waffen pro Lastwagen, 80.000 Viet Cong Kämpfer in der ursprünglichen Tet Offensive sowie ungefähr 800.000 nach Europa eingereiste Muhajirun. Die Verwendung von Moscheen als geheime Waffenkammern ist Standard im Nahen Osten. Warum sollten die Dschihadisten nicht auch dieselbe Taktik im so sicheren und widerstandslosen Europa anwenden? Lediglich aus Fairness und Respekt gegenüber den europäischen Gesetzen? Also bitte. Wie sagte doch der türkische Premierminister Erdogan: „Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten...“ Vergessen wir auch nicht, daß beim Schmuggel einer AK-47 auch ein paar Kilo Semtex dabei sein könnten.

Stellen wir uns ein Dutzend oder mehr Angriffe der Art Beslan oder Mumbai verstreut am gesamten europäischen Kontinent vor. Anfangs werden die ersten Überraschungsangriffe von den am besten organisierten Terrornetzwerken mit den besten momentan am Markt erhältlichen Verschlüsselungsmethoden koordiniert. Viele Angriffe werden Geiselnahmen – oftmals auch mit Kindern – und unmöglich zu erfüllenden Forderungen als Sicherheitsgarantie umfassen. Oder es werden gar keine Forderungen gestellt; es werden lediglich Vergewaltigungen und Gemetzel folgen, wie es im Fall Beslan passierte. Dieser Ausbruch an erheblicher Gewalt wird das Startsignal für die Hauptoffensive des Dschihad sein.

Das Massaker von Beslan wurde im Jahr 2004 von einer weiteren Killer-Gang gekränkter Islamisten begangen. Zwei Gruppen tschetschenischer Muslime trafen am ersten Schultag in einer Schule der russischen Stadt Beslan – in falschen Polizeiautos als Tarnung – ein. Sie hielten eintausend junge Menschen drei Tage lang als Geiseln. Vierhundert unschuldige Menschen wurden von den muslimischen Terroristen ermordet, oftmals nach

Vergewaltigung und Folter. Im Mumbai 2008 verursachten zehn mit Kalaschnikows und Handgranaten bewaffnete pakistanische Muslime das völlige Chaos, indem sie vier Tage lang einen Bahnhof, ein Krankenhaus (jedoch erfolglos), als Wahrzeichen geltende Hotels und ein jüdischen Zentrum angriffen. Es gab 164 Tote und mehr als 300 Verletzte. Gleichzeitig stattfindende Attacken im Stile von Beslan, Mumbai und Paris werden als Modell für die 2016 Dschihad Offensive in Europa dienen.

Was Hitler und die Nationalsozialisten mit Stukas und Tigern sowie motorisierten Divisionen erreichte, werden die Islamonazis durch eine massive „Tet-Offensive auf Steroiden“ zu erreichen versuchen, indem sie durch Betäubung das europäische Meta-System sofort lahmlegen und danach psychologisch und materiell vernichten. Zumindest streben die Islamonazis dieses Resultat an. Die Tet-Infiltrierung und die Strategie der Massenangriffe von 1968 waren in Vietnam nicht von Erfolg gekrönt und werden vielleicht auch in Europa nicht funktionieren. Eher ist zu erwarten, daß der erhoffte allgemeine Aufstand der europäischen Muslime gegen die Kuffar nicht ausgelöst wird, sondern daß er möglicherweise lediglich aufgehalten wird und abstirbt.

Aus strategischer Perspektive wird die Dschihad-Offensive 2016 und der darauf folgende Bürgerkrieg eine zweite Front im Krieg gegen den Islamischen Staat eröffnen, welche die NATO und den Westen dazu zwingen wird, ihren Fokus auf die interne Lage zu richten, um das Überleben zu sichern, während gleichzeitig der Druck auf die übrigen Kriegsschauplätze im Irak und in Syrien abnimmt.

Um den kommenden Bürgerkrieg zu gewinnen, müssen die Europäer zumindest halb so brutal agieren wie ihre muslimischen Invasoren, d.h. sie müssen verdammt brutal sein. Aber während die Dschihadisten vom ersten Tag an mit der maximalen Brutalität agieren werden, werden die friedlichen und freundlichen Europäer mit einem Rückstand in diese Auseinandersetzung starten. Ein Beispiel: Eine

dschihadistische Standardhandlung ist es, sich nach einem Terrorangriff in die Arme ihrer Glaubensbrüder, vor allem der Frauen und Kinder, in den Scharia-Ghettos zurückzuziehen. Was werden die Behörden dann tun? Stürmen und verhaften? (Ich mache nur Witze.) Warten auf den nächsten Ausflug mit weiteren Terrorbomben? Oder das gesamte verdächtige Viertel im Granatfeuer zerstören? Das ist es, was ich mit Brutalität meine. Die Reaktion der französischen Behörden geben uns einen Hinweis darauf, wie sich diese Phase entwickeln könnte.

Im besten Fall, und diesen sehe ich als unwahrscheinlich an, werden die Angreifer der islamischen Tet-Offensive 2016 ausgerottet werden wie der Viet Cong 1968. Sollten jedoch genügend Angriffe mit den annähernd 80.000 Kämpfern der vietnamesischen Tet gleichzeitig stattfinden, dann sehe ich keine Möglichkeiten, wie die europäischen Truppen die Dschihadisten in weniger als einem Monat, wenn überhaupt, besiegen können. Mit Hilfe einfacher Mathematik bedeutet diese Anzahl an Dschihadisten 10.000 Angriffe auf dem Niveau von Paris 2015. Führen wir uns das vor Augen. Zehntausend Angriffe wie in Paris! Alle in einem Monat, derselben Woche, am selben Tag, europaweit. Die politisch korrekten und überfreundlichen europäischen Polizisten – anfangs auch die europäischen Heere – werden nicht in der Lage sein, erfolgreiche Gegenangriffe und Rettungsaktionen gegen eine Vielzahl von Beslans in Schulen, Spitälern und Konzerthallen zu starten. Nicht während europaweit zur gleichen Zeit Flughäfen, Bahnhöfe, Kraftwerke und andere Ziele von Terrorgruppen angegriffen werden.

Wir sollten damit rechnen, denn dies ist eine Standardtaktik der Islamonazis in dieser extrem schmutzigen Art der Kriegsführung: so wie in Beslan die Killer in falschen Polizeiautos ankamen, werden 2016 Ambulanzen, Einsatzfahrzeuge und andere offizielle Fahrzeuge entweder entführt oder – zwecks Simulation des Ernstfalls – übermalt. Selbstmordattentäter werden in offizieller Uniform am Sicherheitspersonal vorbeischleichen. Auch wenn ich mich

wiederhole: dies ist eine Standardtaktik. Ein Dschihadist in Polizeiuniform fährt mit einer Hundertkilo-Bombe in einem offiziellen Polizeiauto direkt in das Polizei-Hauptquartier. Auf Wiedersehen, Polizei-Hauptquartier. (Im übrigen wünsche ich viel Glück mit der Planung einer Rettungsaktion für eine im Gang befindliche Beslan-Attacke, nachdem das Polizei-Hauptquartier völlig zerstört und der Großteil des Krisenstabs ausgelöscht wurde.)

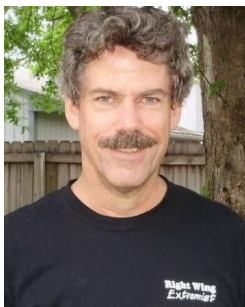
Das sind lediglich ein paar Beispiele. Ich könnte noch einige Seiten damit füllen: Ein Lieferwagen der lokalen Molkerei oder Bäckerei, der einer Schule zu Mittag Terroristen liefert. Eine Ambulanz, die in die Garage eines Krankenhauses fährt und dort explodiert. Die Betonmischmaschine, die keinen Beton liefert. Muslimische Dschihadisten sind sehr stolz auf ihre sehr cleveren und täuschenden Ideen, mit denen sie das naive Vertrauen der dummen Ungläubigen in Uniformen und Firmenlogos ausnützen. Die Dschihadisten eilen in Fahrschulen für Selbstmordattentäter, nur damit sie eine riesige Bombe in einer Ansammlung dreckiger Kuffar zum Explodieren bringen können und sie selbst direkt in den Armen der 72 wartenden Jungfrauen landen. Auf diese Art werden sie Tet 2016 kämpfen. Ignorieren Sie diese Lektion auf eigene Gefahr.

Ein weiterer schmerzhafter Teil der europäischen Geschichte ist großteils bereits seit den Unruhetagen in Nordirland in Vergessenheit geraten. Als allen Parteien klar wurde, daß die Briten explodierende Autobomben im Herzen der Hochfinanz der Londoner City – der Wiederaufbau und der Gewinnverluste kosteten die Stadt nach jeder Explosion Milliarden – nicht verhindern konnten, zwang die IRA die Briten in den 1990er Jahren an den Verhandlungstisch. Eine kompetent agierende Terrororganisation ist in der Lage, auf diese Art eine moderne Stadt in ihre Gewalt zu bringen.

Nur ein paar Dutzend bis maximal einhundert aktive IRA Terroristen waren dazu in der Lage. Sie wollten nicht einmal Menschen töten, sondern ihr Ziel war die Zerstörung wichtiger

Geschäftslokalitäten, d.h. die britische Wirtschaft war ihr Hauptziel. Am Ende ihrer Terroraktivitäten der Unruhetage detonierte die IRA üblicherweise ihre Autobomben in London außerhalb der Geschäftszeiten. Die muslimischen Bombenleger werden im kommenden europäischen Bürgerkrieg nicht so rücksichtsvoll agieren. Um die europäischen Führer dazu zu bringen, sich zu ergeben und den islamischen Forderungen zu unterwerfen, werden die muslimischen Bombenleger versuchen, die größtmöglichen Opferzahlen zu erreichen.

- » Morgen: Teil 7 – Hama-Regeln
- » Teil 1 – [Der Islam](#)
- » Teil 2 – [Internationaler Sozialismus](#)
- » Teil 3 – [Nationalismus](#)
- » Teil 4 – [Dritter Weltkrieg](#)
- » Teil 5 – [Die Tet-Offensive 1968](#)



Matthew Bracken wurde 1957 in Baltimore im US-Bundesstaat Maryland geboren. Er schloß die Universität von Virginia mit einem Bachelor of Arts (Rußland-Studien) ab und schlug 1979 eine Marine-Offizierskarriere ein. Ende 1979 beendete er die Ausbildung und wurde SEAL. 1983 führte er eine Spezialeinheit der Navy nach Beirut. Bracken lebt in Florida, [hier seine Webseite](#).